

Protokoll

über die Sitzung des Kuratoriums der Naturforschenden
Gesellschaft am 22.12.1947 - 8.00 Uhr - Sitzungsraum:
Rechtzimmer der Stadt.

Anwesende Mitglieder: Herr Gatter, Herr Opitz
" Glotz, " Bartkowiak
" Rückert, " Schröter,
" Giese
" Dr. Asche
" Kaulich
" Dr. Jaeckel

geleitet durch den Vorsitzenden: Frömelt.

Neu im Kuratorium ist Herr Schulamtsbewerber Rückert, als Gast geladen
ist Herr Dr. Asche, Herr Rückert ist als Vertreter der FDJ, erschienen.

Entschuldigt ist Herr. Dr. Kautschke.

Das Landratsamt kann zur Zeit keinen Vertreter entsenden.

Tagedordnung:

Personalfragen:

Am 31. Oktober 1947 wurde durch den Kastellan, Herrn Bartkowiak mitgeteilt,
daß im Hause der Gesellschaft durch die NKWD, eine Haussuchung vorgenommen
worden ist. Herr Dr. Schäfer, der für 2 Tage nach Spremberg beurlaubt war,
kehrte zu dem angegebenen Termin nicht zurück. In seiner Wohnung wurde sei-
tens der NKWD, ebenfalls eine Haussuchung vorgenommen, bei der eine Schreib-
maschine, ein Abziehapparat und verschiedene Aktenstücke entfernt wurden.
Nach eingehender Prüfung der Schriftproben solltendiese Stücke wieder zurück-
gegeben werden, was bisher allerdings noch nicht der Fall war. Nun will sich
Herr Oberbürgermeister unbedingt selbst dafür einsetzen. Das Gehalt für ~~den~~
~~Monat~~ des Dr. Schäfer hat Herr Frömelt vorerst an sich genommen, während
das Gehalt für die anderen Monate in der Kasse verblieben ist. Herr Frömelt
hat auch die Abmeldungen bei den Behörden usw. vorgenommen. Von der NKWD,
wurde die Wohnung vorläufig beschlagnahmt, aber Herr Frömelt hat jederzeit
Zutritt.

Eine Neubesetzung der Stelle des Dr. Schäfer ist vorläufig nicht unbedingt
nötig und soll daher auch bis zur Klärung der ganzen Angelegenheit zurück-
gestellt werden.

Als Nachfolger für Dr. Schäfer hat sich ein Herr Schulz, wohnhaft in Bies-
nitz, früherer Lehrer, z. Zt. Schlosser (Sühnearbeit) beworben. Da er als ehe-
Pg. nicht damit rechnen kann, wieder als Lehrer eingesetzt zu werden, würde
er bereit sein, die Stelle anzunehmen. Es wären da allerdings noch einige
Punkte zu klären, jedoch soll die Angelegenheit eben noch zurückgestellt
werden. Auf jeden Fall aber soll er im Auge behalten werden.

Am 29. Juli 1947 wurde Herr Bartkowiak eingesetzt, das Kassenwesen zu über-
nehmen und zu führen. Er führte nun dazu aus, daß die 6.000.-- RM, die von
der Stadt Görlitz als Einlage zugewiesen wurden und auf der Sparkasse depoi-
niert waren, von dieser gekündigt worden sind. Es wurde nun die Frage akut,
was mit dem Geld angefangen werden soll. Die Empfehlung, daß Geld in einer
langfristigen Landesanleihe anzulegen, sei nicht gut durchführbar, da fort-
während bewegliches Geld für die Gesellschaft benötigt wird.
Aus dem Grunde wurde vorgeschlagen, den Betrag von 5.000.-- RM ungefähr
für die Abstoßung von Schulden zu verwenden, während der Rest für den An-
kauf der aus dem Nachlaß des Rektors Seidel stammenden Bücher usw. verbrant
werden soll. Es muß aber erst eine Einigung mit Fr. Seidel über den Nach-
laß ihres Vaters erfolgen und die endgültige Kaufsumme festgelegt werden.